

Leben

Keine Blumen und Pralinés

Mit dem 3. Schweizer Vätertag soll die Debatte über engagiertes Vatersein in unserer Gesellschaft weiter angeregt werden.

Morgen ist Vätertag. Doch die Geehrten erwarten › wenn sie überhaupt um den besonderen Tag wissen › keine Pralinés oder Blumen. Die Organisatoren des Schweizer Vätertags verbinden mit dem Anlass, der dieses Jahr zum dritten Mal stattfindet, vielmehr gesellschafts- und wirtschaftspolitische Forderungen.

«Damit Väter trotz verkrusteten Rollenerwartungen den anforderungs- und klippenreichen Weg präserter Väterlichkeit leben können, brauchen sie in den verschiedenen Lebensphasen Ermutigung und Rücksicht», sagt Andreas Borter, Koordinator des 3. Schweizer Vätertags. Ansätze dafür wären beispielsweise flexible Arbeitszeiten, Anerkennung der väterlichen Leistungen auch in der Arbeitswelt oder Beratungsangebote für (werdende) Väter.

Doch am Vätertag wird auch gefeiert: Vier Väter wurden in einem Wettbewerb zum «Vater des Jahres» gekürt und haben Ferien mit ihren Familien gewonnen. An verschiedenen Orten werden Vater-Kind-Veranstaltungen angeboten, und «Avanti Papi», das grösste Schweizer Väternetzwerk, beteiligt sich an der Familienmesse FamExpo in Winterthur. Noch bis zum Sonntag werden dort Infos zu Themen rund ums Vatersein angeboten: Wie bringe ich Familie und Beruf unter einen Hut? und weitere Fragen werden diskutiert. Eine davon wird auch die Kinder ganz direkt beschäftigen: Wer baut zusammen mit dem Papi den höchsten Turm aus Holzklötzen? (Eve)

Infos www.vaetertag.ch, www.famexpo.ch, www.männer.ch